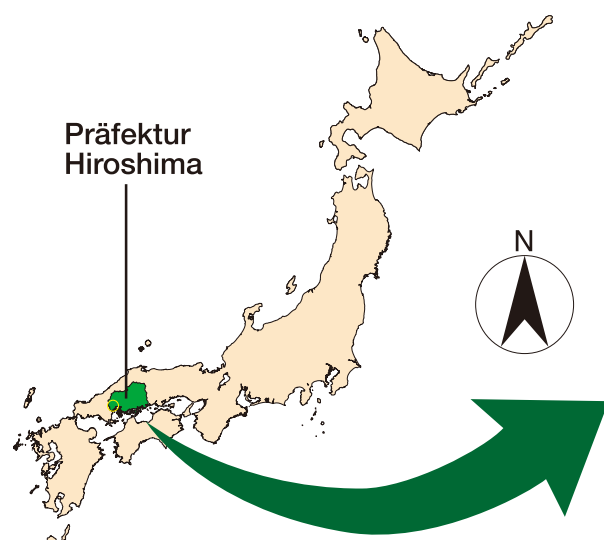


Karte von Miyajima

Historische Stätten, Kulturgüter und Wanderwege
durch wunderschöne Natur



WICHTIGER HINWEIS

Die Rehe auf Miyajima sind wild. Es kann also passieren, dass sie Papier und andere Materialien, unter anderem auch Tickets und Souvenirs, fressen. Achten Sie daher bitte zu jeder Zeit auf Ihre persönlichen Gegenstände.



MIYAJIMA

Eine der drei malerischsten Orte Japans

Für Anfragen über Sightseeing und Produkte

Tourismusverband Miyajima e.V., 1162-18 Miyajima-cho, Hatsukaichi City, Präfektur Hiroshima 739-0505
Tel: +81-0829-44-2011 URL <https://www.miyajima.or.jp>

Touristeninformation Hatsukaichi City, 1-11-1 Shimohera, Hatsukaichi City, Präfektur Hiroshima 738-8501
Tel: +81-0829-30-9141 URL <https://www.city.hatsukaichi.hiroshima.jp/site/kanko>





Itsukushima-Schrein

Itsukushima-Schrein und O-Torii

Ursprünglich erbaut in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts, wurde der Itsukushima Schrein von Taira no Kiyomori 1168 umgestaltet und erhielt dadurch seinen, noch heute bestehenden, prachtvollen Aufbau. Diese einzigartige und eindrucksvolle Konstruktion, ist vor allem durch ihren Standort im Meer bekannt und zeichnet sich zudem durch die kunstvolle Architektur im Shinden-Stil aus. Etwa 200 Meter vor dem Hauptschrein im Meer, steht das zinnoberrote O-Torii (Großes Tor), als das bekannteste Wahrzeichen Miyajimas. Im Dezember 1996 wurde der Itsukushima Schrein offiziell zum Weltkulturerbe ernannt.



Tahoto-Pagode

1523 vom Priester Shukan erbaut, ist der Tahoto eine Pagode mit einer Höhe von 15,6 Metern. Erscheint das Bauwerk hauptsächlich im japanischen Stil, lassen sich hier jedoch auch architektonische Einflüsse indischer und chinesischer Herkunft entdecken. Die Einzigartigkeit besteht im Aufbau der Stockwerke, welche in der unteren Hälfte der Pagode eine quadratische und der oberen Hälfte eine runde Grundform aufweisen.



Hokoku-Schrein und die fünfstöckige Pagode

Der Hokoku-Schrein, auch Senjokaku genannt, ist eine von Hideyoshi Toyotomi ins Leben gerufene Sutra-Halle. Im Irimoya Stil erbaut, soll das Gebäude die im Krieg Gefallenen ehren. Obwohl der Bau der Halle, durch den vorzeitigen Tod Toyotomis, nicht vollendet werden konnte, handelt es sich dennoch um das größte, hölzerne Bauwerk auf der gesamten Insel. Die 28 Meter hohe,



fünfstöckige Pagode wurde 1407 erbaut. In ihr vereinen sich die Schönheit japanischer und chinesischer Architektur gleichermaßen. Ihr Hauptmerkmal zeichnet sich durch eine zentrale, im zweiten Stock endende Säule aus, welche der Konstruktion eine enorme Windbeständigkeit verschafft.

Takikoji-Gasse

Die Takikoji-Gasse erstreckt sich, hinter dem Itsukushima-Schrein, bis hin zum Daishoin Tempel. Früher hatten dort Priester und Mönche ihre Residenzen, deren Gitter- sowie Shikado-Türen typische Merkmale Miyajimas traditioneller Architektur sind und nicht zuletzt auch die freilaufenden Rehe aus den Häusern fernhalten sollen. In der Nähe des Daishoin Tempels, befindet sich außerdem der Awashima-Schrein, welcher als Schutzgottheit über die Gesundheit der Menschen wacht und auch dafür Sorge trägt, dass Geburten ohne Komplikationen verlaufen.



Yamabe-Pfad

Über den Yamabe-Pfad erhielt man einst aus östlicher Richtung Zugang zum Itsukushima-Schrein. Ein Teil dieses Zugangs ist der Nyoninzaka-Hang, welcher mit den Steinstatuen der Schutzgottheit der Kinder (Jizo) und einem Steinrelief der Göttin Nyoninzo bestückt, ein uriges, altmodisches Flair kreiert.



Omoto-Schrein

In direkter Nähe zum Itsukushima Schrein, befindet sich der Omoto Schrein im gleichnamigen Park, dessen Areal einst als Schlachtfeld diente. Dieser Schrein ist insbesondere für die Art der Anbringung der Schindeln auf seinem Dach bekannt, welche als älteste, in Japan noch existierende Methode gilt.



Momijidani Park

Gelegen am Fuße des Berg Misen, befindet sich dieser ruhige Park in einem weitläufigen Urwaldgebiet. Besonders im Herbst präsentiert sich die dortige Flora in einem prächtigen Gewand aus scharlachroten Ahornblättern. Auch von Frühling bis Sommer, bietet dieses wunderschöne Stück Natur, in dichtes, grünes Laub gehüllt, einen herrlichen Anblick.



Daishoin Tempel

Als Hauptsitz des Omuro-Zweigs, welcher den Shingon-Buddhismus praktiziert, ist Daishoin der bedeutendste Tempel Miyajimas. Bis zur Meiji-Restauration 1868, lag die Verantwortlichkeit aller dort ausgeübten Rituale in der Hand dieses Tempels, als Betto (Verwalter) des Itsukushima-Schrein.



Homotsukan (Schatzhalle)

Die Schätze des Itsukushima-Schreins, einschließlich der buddhistischen Sutras des Heike-Clans, wurden von dessen Mitgliedern als Gebetsartefakte für ihren Wohlstand geweiht. Einige dieser Heiligtümer können im Homotsukan besichtigt werden, darunter Skulpturen, Gemälde und Handwerksarbeiten, von denen 130 Gegenstände als nationale Schätze und wichtige Kulturgüter gelten.



Daiganji Tempel

Bis zur Meiji-Restauration war dieser Tempel für den Bau und die Instandsetzung des Itsukushima-Schreins zuständig.



Machiya-Straße

Während die Einkaufspassage Omotesando das ganze Jahr über voller Touristen ist, bietet die Machiya-Straße, welche nur einen Block von jener entfernt liegt, mit einer Mischung aus aneinandergereihten, jahrhundertealten Geschäften, Häusern (Machiya) und anderen Gebäuden, einen authentischen Einblick in das lokale Leben von Miyajima. Diese ästhetische und zugleich kontrastreiche Kombination aus historischer Architektur und Moderne, lädt Besucher auf einen Spaziergang durch die guten alten Zeiten ein.



Berg Misen und die Seilbahn

Der mit üppigen Urwäldern bedeckte Berg Misen, ist mit seinen 535 Meter über dem Meeresspiegel der höchste Berg der Insel Miyajima. Er gilt seit der Antike als heilig und wird seither auch als solches verehrt. In der Nähe des Gipfels befinden sich Tempelbauten, welche auf Kobo Daishi, einen großen, buddhistischen Priester zurückgehen. Auch lassen sich dort einige außergewöhnliche Felsformationen und ein Observatorium sichten. Die Seilbahnanlage verbindet die Shishiwa Station auf dem Berg Misen mit dem Momijidani Park.



O-Shakushi (Großer Reislöffel)

Der "größte Löffel der Welt" wurde an seiner Geburtsstätte Miyajima gefertigt, um die von dort stammende, traditionelle Kunst der Holzverarbeitung, an nachkommende Generationen weiterzugeben. Der imposante, aus, mittlerweile 270 Jahre alter, japanischer Zelkove bestehende O-Shakushi, hat eine Länge von 7,7 Metern und ist 2,7 Meter breit. Sein Gewicht beträgt dabei ganze 2,5 Tonnen.

Geschichts- und Volkskundemuseum

Das Haupthaus dieses Museums ist die einstige Residenz der Familie Egami, welche ihrerzeit als eine der wohlhabendsten Kaufmannsfamilien in Miyajima galt. In dem, an das Haupthaus angebauten Ausstellungsbereich, gibt es zahlreiche Reliquien wie antike Dokumente, Gemälde, Kleidungsstücke, Holzarbeiten und noch so manches mehr zu besichtigen.



Zentrum für traditionelles Handwerk

Das traditionelle Handwerkszentrum von Miyajima befindet sich in einem dreistöckigen Gebäude. Neben ausgestellten und zum Verkauf angebotenen Holzarbeiten und Tonglocken können sich Besucher, unter anderem, am Backen von Momiji Manju (kleinen Küchlein in Ahornblattform) und dem Kreieren ihrer eigenen Shakushi (Reislöffel) versuchen.



Miyajima-Aquarium

Mit seinem vom Seto-Binnenmeer inspirierten Design, besticht Miyajimas Aquarium mit seiner entspannten Atmosphäre, in welcher Besucher die Fauna des Meeres aus nächster Nähe erleben und betrachten können. 380 marine Bewohner, unter denen sich rund 15000 seltene Arten tummeln, können hier von Groß und Klein in Augenschein genommen werden.



Spezialitäten, hiesige Delikatessen und Souvenirs



Anago-meshi (gegrillter Meeraal auf Reis)



Austern



Momiji Manju



Traditionelle Holzhandwerkskunst



Kangensai

Diese Galaveranstaltung ist das größte der jährlichen Feste des Itsukushima-Schreins und findet, nach dem Mondkalender, in der Nacht des 17. Juni statt. (Das tatsächliche Datum ändert sich jedes Jahr.) Bunte, mit Vorhängen und Laternen geschmückte Boote, fahren entlang der Küste, während die Orchester an Bord Gagaku-Musik spielen. Jenes Zeremoniell erscheint beinahe wie eine märchenhafte, auf dem Meer ausgebreitete Bilderrolle aus der Heian-Zeit.



Tamatorisai

Bei diesem Event handelt es sich um ein ausgelassenes und "maskulines" Fest, welches auf dem Meer vor dem Itsukushima-Schrein stattfindet. Junge Männer, die auf der Insel Miyajima leben, ringen und kämpfen um eine kostbare, glückbringende Kugel, welche an einem hölzernen, im Meer stehenden Rahmen hängt.



Chinkasai

Jedes Jahr, am 31. Dezember, findet das Chinkasai-Feuerfest statt. Bei diesem rasanten Spektakel, werden große Bündel Kiefernholz an einer Andachtsstätte vor dem Itsukushima-Schrein aufgestellt und angezündet. Junge Männer zünden ihre Fackeln an den brennenden Säulen an, ehe sie diese im Laufschrift umkreisen und die Küste dadurch in ein wahres Feuermeer verwandeln.



Austernfest

In der zweiten Februarwoche, werden Austern auf Miyajima, als Spezialität der Insel, zu erschwinglichen Preisen angeboten.



Bugaku

Der Bugaku, ein traditioneller und uralter Hoftanz des Itsukushima-Schreins, wird seit den Lebzeiten Taira no Kiyomoris, von Generation zu Generation weitergegeben. Der anmutige und graziöse Bugaku, welcher in Begleitung von Gagakuklängen auf einer großen zinnoberroten, sich im blauen Meerpiegelnden Bühne vollführt wird, erinnert an den kulturellen Glanz der Heian-Zeit.



Hiwatari-shinji

Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, wird aus der "ewig währenden, heiligen Flamme" ein großes Feuer entfacht, über dessen Glut die Menschen barfüßig laufen, um dabei für die Erfüllung ihrer Wünsche zu beten.



Shin-Noh

Diese Performance geht auf das Noh-Drama zurück, welches Motonari Mori, 1568 dem Schrein widmete. Shin-Noh, was so viel bedeutet wie "heiliges Noh" wird jährlich ab dem 16. April, drei Tage lang als eine der Veranstaltungen während des Pfirsichblütenfestes aufgeführt.